

Wiesbadener Tagblatt.

No. 179. Donnerstag den 2. August 1866.

Auf die Monate August und September kann mit 20 fr. pränumerirt werden.
Die Expedition.

Edictalladung.

Ueber den Nachlaß des Philipp Peter Schupp zu Wiesbaden ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 7. August d. J. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 7. Juli 1866. Herzogl. Nass. Justizamt.

277

Faber.

Bekanntmachung.

Heute ist unter No. 4 des Gesellschaftsregisters bei der Firma der aufgelösten Gesellschaft „Kögler und Hahn“ von Wiesbaden folgender Eintrag gemacht worden:

die Procuratoren A. Wilhelm jun. und Eduard Schick von hier haben das Amt als Liquidatoren niedergelegt und ist Heinrich Heubel von hier heute zum Liquidator bestellt worden.

Wiesbaden, den 30. Juli 1866. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

277

Faber.

Bekanntmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 28. l. Mts. sollen zur besseren Beschützung des Feldes während der diesjährigen Erndte sechs Beischützen bestellt werden.

Es wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Personen, welche Lust haben, den Dienst eines Beischützen zu übernehmen, ihre deßfalligen Gesuche innerhalb acht Tagen bei der hiesigen Bürgermeisterei schriftlich einzureichen haben.

Wiesbaden, den 30. Juli 1866. Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Viebrich-Mosbacher Gemeindevald, District Schwarzenpfehl 1. Theil, folgendes Eichen-Schälholz öffentlich versteigert:

120 Stück Gerüsthölzer,
4350 „ Baumnägel,
2975 „ Wellen und
1/4 Klafter Lagerholz (Holzhauerhütte).

Viebrich, den 29. Juli 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.

Groß.

98

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 2. August, Morgens 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald, District Frauensteiner-
berg und Hecke 2. Theil. (S. Tgbl. 178.)

Nachmittags 5 Uhr:
Erescenz-Versteigerung des Herrn Julius Hartmann, auf den Rödern, dem
Todtenhofe gegenüber. (S. Tgbl. 178.)

Katholische Kirchensteuer.

Unter Hinweisung auf die amtliche Bekanntmachung in No. 139 des Tag-
blatts wird das heute fällig gewordene $\frac{1}{2}$ Simpel Kirchensteuer in Anfor-
derung gebracht. Gleichzeitig werden die Restanten des 1. Simpels hiermit
gemahnt.

Wiesbaden, den 1. August 1866.

Brenzer, Kirchenrechner, kleine Schwalbacherstraße 9. 11922

Bekanntmachung.

Nachdem das am 22. April l. J. bei der Versamm-
lung der hiesigen isr. Gemeinde gezeichnete Anlehen zur
Vollendung des Synagogen-Neubaues die Genehmigung
der Herzoglichen Landes-Regierung erhalten hat, so wer-
den alle Diejenigen, welche sich an dem erwähnten An-
lehen betheiligt haben, aufgefordert, $\frac{1}{3}$ der gezeichneten
Summen innerhalb 8 Tagen an die Bankhäuser Marcus
Berle und Bernhard Berle abzuliefern.

Wiesbaden, den 29. Juli 1866.

Im Auftrage des Vorstandes:

149

Der Baufonds-Rechner.

Jung.

Da ich früher am Mainzer Pfandhaus den An- und Verkauf von Pfand-
scheinen, ferner den Versatz von allen Sachen, sowie die Einlösung derselben
besorgt habe, dies aber durch die Belagerung gestört worden ist, so mache ich
hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich solches für die Folge ebenfalls am hie-
sigen Pfandhaus besorge und wird die strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Fr. Schaus, Mainergasse 1, ebener Erde. 11930

Es empfiehlt Bibeln und Neue Testamente: Bibeln von 24 fr. bis zu
10 fl. und Neue Testamente von 7 fr. bis zu 2 fl. 48 fr. in 36 verschiedenen
Sprachen.

Ph. Gärtner, Heidenberg 40. 11763

Schweineschmalz per Pfund 26 fr. bei
11940

J. Haub, Mühlgasse.

Zwei Tafelclaviere werden zu leihen gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 1. 11603

Eine Parthie Strohhäcke sind billig zu verkaufen Platter Chaussee 1 bei

J. Haberstock. 11927

An- und Verkauf getragener Herrn- und Damenkleider, Weißgeräth,
Schuhe und Stiefel.

G. Löwenherz, Nerostraße 16. 11946

Neue Grünlern und Eichellasse, ganz und gemahlen, bei
11940

J. Haub, Mühlgasse.

$\frac{1}{2}$ Morgen Gerste ist billig zu verkaufen Kapellenstraße 31. 11855

Dampf-Dreschmaschine.

Von heute an steht meine Dampf-Dreschmaschine an der Neumühle den Herren Deconomen zur Verfügung.

Anmeldungen, welche diese Woche gemacht, können nur berücksichtigt werden.
Den 30. Juli 1866. C. Herber. 11864

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien
empfehlte zum Verkauf und Verleihen

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. 10625

Kindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 fr. bei Metzger Baum, Neugasse. 10626

A. Harzheim, Goldgasse 21, kauft getragene Kleider zu den
höchst möglichen Preisen und verkauft dieselben zu
den billigsten Preisen. 8825

Necht kauflastiger

Wanzen-Lod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer
vertilgt! Anderes Ungeziefer verschwindet rasch durch „acht“ persisches
Insektenpulver; in Original-Verschluß zu 36, 18 und 12 fr.

Einzige Niederlage in Wiesbaden bei A. Thilo. 124

Betrag zurückerstattet, wenn kein Erfolg.

Ein beinahe noch neues

Pianino

steht billig zu verkaufen 4 Kapellenstraße 4 im 2. Stock. 11841

20 Kirchgasse 20

empfiehlt sehr schöne steinerne Einmachständer und Ein-
machgläser zu billigem Preise. 11861

Feinsten prima Melis à 17 fr. im Brod, prima Schweineschmalz, rein-
schmeckende Kaffee's von 32 fr. an, sowie alle übrigen Spezerei-Waaren
empfiehlt billigst Ph. Nagel, Friedrichstraße 28. 11728

Zwei Kleiderschränke, 2thürig, und 6 Stück 1 1/2schläfige Bettstellen stehen
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 11830

Steinerne Einmachständer und Einmachgläser in allen Größen empfiehlt
zu billigen Preisen Wilhelm Hofmann, Michelsberg 2. 11781

Faulbrannenstraße 7 sind gute Kartoffeln zu haben. 11793

Ein Landhaus in schönster Lage Wiesbadens mit großem Garten ist sofort
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in
der Expedition. 10980

Getragene Herrenkleider u. Möbel werden gekauft u. verk. Häfnerg. 6. 8850

Ein gutes Harmonium ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
in der Expedition. 10629

Hopfenstangen und Gerüsthölzer, für Baumstüben geeignet, sind zu ver-
kaufen bei W. Gail, Dohheimerstraße 29a. 11731

Klavier-Stimmen und Reparaturen besorgt Matthes, Marktplatz 3. 9790

Im Verlage von **M. Vogel & Co.** in Berlin erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Wiesbaden vorrätig in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**, Langgasse 27:

Das neue Italien

von **Gustav Rasch.**

In illustriertem Umschlage.

Preis 1 fl. 48 fr.

Die **Gewerbe-Vereins-Halle** zu Wiesbaden empfiehlt ein vollständiges Lager von Möbeln aller Art, als: Kamine, Schifftoniere, Buffets, Glas-, Bücher-, Pfeiler-, Kleider- und Weißzeug-Schränke, Schreibtische, runde und ovale Thee- und Speisetische, große und kleine Kommode, Kanape, Stühle, Spiegel, Teppiche und Vorlagen zc.

Markt 7.

185

Suppentreibe per Stück 1 und 2 fr.

Tafeltreibe per Stück 6 fr.

Frisches Hirschfleisch

11945

bei **Joh. Geyer**, Hoflieferant.

Den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur Nachricht, daß wir jeden Montag und Donnerstag alle Sorten neue **Gemüse** und **Geflügel** auf dem hiesigen Markte, in der Nähe der Marktgeldverhebung, zum Verkauf ausgestellt haben. Zur geneigten Abnahme empfehlen sich bestens

11878

Lauk & Kohl aus Flörsheim.

Nächste Woche beginnt ein neuer **Curfus** in **französischer u. italienischer Sprache.**

Schnelle und leicht faßliche Methode. Betheiligung Jedem möglich. Anmeldungen **Lehrstraße 12, Parterre.**

11936

Bonner Portland-Cement

ist wieder eingetroffen bei

11937

Joseph Berberich.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

08901

Marktstraße 12.

11795

J. Häfner, Wildgeflügel-Handlung.

08901

Buhrkohlen

erster Qualität direct vom Schiff zu beziehen.

08901

Gustav Birnbaum, Michelsberg 3. 11354

Obere Webergasse 43 ist schönes **Rorstroh** billig zu verkaufen.

11786

Schwalbacherstraße 22 ist ein **Stücksaß**, ein **Halbstücksaß**, für Regensaß sich eignend, und eine große **Hundehütte** billig zu verkaufen. 11928

Ein **Ziehlarren** ist billig zu verkaufen Nerostraße 16. 11916

Eine **Blutrinne** ist in der Stiftstraße entflohen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Stiftstraße 8. 11917

Ein schwarzer, rauhaariger, junger **Pincherhund** hat sich verlaufen. Dem derselbe zugehört, wird ersucht, selbigen Wilhelmstraße 15 gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 11938

Derjenige, welcher gesehen wurde, daß er einen grauen **Pincher** aufgegriffen hat, wird aufgefordert, denselben unverweilt Mauergasse 10 abzuliefern, widrigenfalls gegen ihn polizeilich vorgegangen wird. 11933

Verloren

ein goldner **Ohrring**. Abzug. gegen eine gute Belohnung Steingasse 24. 11934

Ein **Quittungsbuch**, auf „Georg Dauber“ lautend, wurde gestern Morgen verloren, um dessen Abgabe in der Exp. gebeten wird. 11932

Zwei schon halb gebrauchte **Dampfschiff-Karten** von Köln — Wiesbaden und Andernach — Köln sind vom Theater bis zur Nerostraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 14. 11918

Ein Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Metzgergasse 14. 11904

Ein reinliches Mädchen sucht Monatstelle Näh. Römerberg 35 1 St. 11880

Schwalbacherstraße 43 wird ein Monatmädchen gesucht. 11920

Ein Mädchen wünscht im Ausbessern noch einige Tage Beschäftigung, per Tag 12 fr. Näheres Gemeindebad 3. 11591

Stellen-Gesuche.

Ein armes Mädchen von 16 Jahren, willig zu jeder Arbeit, sucht eine Stelle in einem Bürgerhause, wo sie noch strenge zur Arbeit angehalten wird; entweder gegen geringen Lohn, oder gegen Kost und nöthige Kleidung, bis sie fähig sein wird, einen wirklichen Lohn zu verdienen. Zu erfragen Römerberg 14. 11804

Eine gesunde **Schensamme**, womöglich eine zweitstillende, wird sofort zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 11831

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umgehen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. Moritzstraße 9, 2r. Stock. 11843

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht. Eintritt sobald als möglich. Näh. Marktstraße 38 im Laden. 11889

Zwei tüchtige Hausmädchen, welche gut empfohlen werden, suchen Stellen. Näheres Röderstraße 43, Parterre. 11867

Al. Burgstraße 10 wird auf gleich ein ordentliches Mädchen in Dienst gesucht. 11908

Ein braves Mädchen, welches hier noch nicht diente, die Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle zum sofortigen Eintritt. Näh. Taunusstraße 4, Parterre. 11910

Ein solides, braves Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Moritzstraße 7, 1. Stock. 11859

Ordentliche, solide Mädchen mit guten Zeugnissen können auf gleich Stellen erhalten bei Frau Sterzel, Oberwegergasse 49. 11926

Eine Kammerjungfer, welche auch Hausarbeit versteht, findet eine Stelle. Näheres Exped. 11919

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, auch mit auf Reisen geht, sucht eine Stelle. Näheres Häfnergasse 16. 11777

Eine Köchin wird gegen 80 fl. Lohn gesucht und kann gleich eintreten. Näheres Marktplatz 11. 11931

- Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, wird zu Kindern gesucht Adolph-
straße 12. 11948
- Eine gesunde Schenkamme wird sogleich gesucht. Näh. Exp. 11943
- Gesucht wird eine perfecte Kammerjungfer und eine gute Restaurationsköchin,
sowie auch Mädchen, durch Frau Wintermeyer, Häfnergasse 13. 11942
- Ein gewandter Hausbursche sucht auf gleich eine passende Stelle. Zu erfragen
Bleichstraße 4. 11844
- Kirchgasse 4 bei Bäcker Fausel wird ein ordentlicher Lehrling gesucht. 11909
- Ein solider und gewandter Hausbursche für einen
Gasthof gesucht. Näheres Exped. 11893
- Es wird ein solider Zimmerkellner für ein hiesiges
Hotel gesucht. Näh. Exp. 11939
- Ein junger, verheiratheter Mann sucht Beschäftigung (gleichviel welcher
Branche). Näh. Exped. 11944
- 20—25,000 fl.** werden auf dreifach gerichtliche Sicherung zu leihen gesucht.
Näheres in der Exped. 11778
- Es wird gegen doppelt gerichtliche Sicherheit ein Capital von **12000 fl.**
gesucht. Näheres Exped. 11913
- Eine stille Familie von 2 Personen sucht bis zum 1. October eine Woh-
nung von 5—6 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör. Offerten unter Chiffre
A. Z. 45 mit Preisangabe besorgt die Expedition d. Bl. 11806
- Adelhaidsstraße 5 ist im Hofgebäude ein Zimmer mit Küche an eine ein-
zelne Person auf den 1. October zu vermieten. 11929
- Dobzheimerstraße 8, Hinterhaus Parterre, ist ein geräumiges Zimmer
nebst Küche und Zubehör, sogleich zu vermieten. 11003
- Emserstraße 2, 3. Stock, ist eine Wohnung zu vermieten, dergleichen eine
im Seitenbau. Aug. Herrmann. 11559
- Emserstraße 13a ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Man-
sarden, Keller und Holzstall, an eine ruhige Familie zu vermieten. 11925
- Friedrichstraße 10 ist eine Wohnung im Hinterhause, Parterre,
(für sich) mit 2 Zimmern und Cabinet, Küche, Keller und Holzstall; dann
eine Mansarde mit einem Zimmer und Cabinet, Küche, Keller und Holzstall
an stille Leute bis October (und auch früher) zu vermieten. 11772
- Helenenstraße 14 ist im Vorderhaus der untere Stock, bestehend aus
3 Zimmern, Küche, Keller, Dachkammer, Trockenspeicher, Mitgebrauch der
Waschküche, an eine ruhige Familie zu vermieten. Das Nähere beim
Hauseigentümer im Hinterhaus; auch ist daselbst eine Stube an ein stilles
Mädchen abzugeben. 11830
- Hochstätte 5 ist ein Dachstübchen mit Bett zu vermieten. 11839
- Mainzerstraße 12 sind 2 Mansarden mit schöner Aussicht mit und ohne
Möbel billig zu vermieten. 11935
- Platterstraße 2 ist ein Dachlogis auf den 1. October zu verm. 11924
- Röderstraße 23 1. St. h. ist ein heizbares Zimmer mit Bett zu verm. 11865
- Röderstraße 35 ist eine Wohnung im 2. Stock, Vorderhaus, enthaltend
4 Zimmer, Küche etc., zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres bei
Ch. Born Wittwe, Nerostraße 26. 11415
- Schillerplatz 2a ist eine für sich abgeschlossene Wohnung aus 4 Zimmern
nebst Zubehör im 2. Stock zu vermieten und am 1. October zu beziehen. 11923
- Schwalbacherstraße 22 ist eine Mansardewohnung, auf Verlangen mit
Stallung, auf 1. October zu vermieten. 11928
- Ecke der Stein- und Lehrstraße 3 ist ein freundliches Zimmer mit Küche
und Keller auf 1. September mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11941

Vier bis fünf Zimmer nebst Salon mit Zubehör sind möblirt zu vermietthen.
 Näheres Exped. 11797
 Eine Parterrewohnung in einem Landhause, vier Zimmer mit zwei großen
 Balkons, Küche, Keller etc., vollständig und elegant möblirt, ist zu vermietthen.
 Näheres in der Exped. 11820
 2—3 Schüler finden gute und freundliche Aufnahme. Näh. Exp. 11905

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsern Freunden, Bekannten und
 Verwandten mitzutheilen, daß unser einziger geliebter Sohn, Steinhauer
Christian Luft, nach langem und schweren Leiden sanft verschieden
 ist und bitten um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung
 Freitag Abend um 6 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 21, aus statt-
 findet. 11947

Ein Doppelgänger.

Nach einer Familiensage vom Kattegat von Marie Horn.

Schluß aus Nr. 177.

Augenblicklich war mir bei der Entdeckung jenes jungen Mannes all' das
 vergangene Glück und Leid wieder so lebhaft vor die Seele getreten und nun
 erschien sie wie durch Zauber, als solle noch einmal die alte Zeit erstehen, auf die
 sie oft mit Wehmuth hindeutete, und der sie doch nie bestimmt erwähnte. Sie
 hatte noch nichts von meinem Gast bemerkt. Ihr Hund, der die Thür der
 Hütte weit aufgerissen und sich hinter sie herein gedrängt, hatte sich am Lager
 aufgerichtet, neugierig den Körper des Bewußtlosen beriechend. Dann sprang
 er auf seine Herrin zu, legte die Vorderpfoten auf ihre Schultern und stieß
 ein lautes klagendes Geheul aus. „Was hast Du, Waldemar,“ sagte sie
 ängstlich. Er ergriff einen Zipfel ihres Kleides und zog sie leise winselnd dem
 Winkel zu, wo ich bei meinem Gast beschäftigt war. Nun entdeckte sie den
 menschlichen Körper, sie neigte sich dicht darüber hin; die Kapuze glitt ihr vom
 Kopf, die dunklen Locken fielen ihr über Stirn und Wangen. Sie hob nicht den
 Kopf, sie sah unverwandt auf die Züge, die im dämmerigen Raum nur schwach
 zu erkennen waren. Ein heftiger Windstoß fuhr durch die offene Thür mitten
 in die Heerdflamme hinein, daß sie hoch aufflackerte und ein heller Schein auf
 einen Augenblick den Winkel erleuchtete. Da stieß Antoinette einen dumpfen,
 schmerzvollen Schrei aus und sank am Bett nieder, das Gesicht tief in den
 Mantel verbergend. Im selben Augenblick hatte der Ohnmächtige seine Augen
 aufgeschlagen, er hatte noch einen Schimmer der Gestalt erblickt, die sich über
 ihn gebeugt und dann seinen Augen entschwand. Er versuchte sich aufzurichten
 und sah suchend im Raume umher, doch gleich sank er wieder matt zurück und
 schloß die Augen. „Es war wie Antoinette,“ flüsterte er. Und nun sprang
 Waldemar bei seiner Bewegung am Lager auf, er leckte ihm zärtlich die Hände;
 dann wandte er sich freudig bellend seiner Herrin zu, die noch immer zu Füßen
 des Bettes lag und leise stöhnte und seufzte. Das treue Thier hatte den alten
 Freund erkannt und that sich keinen Zwang an, seine Freude laut darüber zu
 äußern. Nun erhob der Genesene sich noch einmal, er sah die dunkle Gestalt
 am Boden, er sprang mit aller Kraftanstrengung vom Lager, er richtete sich
 gewaltsam auf und sah ihr ins schmerzzerfüllte, leidende Gesicht. „Das ist die
 schöne, frische, stolze Antoinette, die ich so heiß liebte, die ich zu meiner Qual
 noch liebe?“ sagte er kummervoll, doch mit leisem Spott. „Ja, stolze Gräfin,
 Sie sind noch schön, freilich eine andere Schönheit, eine sanftere, weiblichere,
 nicht die stolze Amazone von damals, sondern das ernstere, fühlende Weib —
 Seht, stolze Gräfin, was Sie aus mir gemacht! Seit wir von einander

schieden, durchirrte ich verzweifeln Europa, segelte hinüber in die neue Welt, in der es keine Standesvorurtheile giebt. Aber nirgends konnte ich die ersehnte Ruhe finden. Ihr Bild verfolgte mich überall hin — es ließ mich nicht vergessen. Mit jenem Schiffe, das dort draußen zerschellt an den Klippen hängt, kehrte ich zurück in die Heimath, um halb entseelt von den Wellen an dieselbe Scholle gespült zu werden, auf der mein Lebensglück so grausam vernichtet worden. — Mein jugendlicher Geist ist geknickt, mein Lebensmuth dahin, meine Züge alt und eingefallen, meine Augen matt und glanzlos, das dank ich Ihrer Herzenspielerei.“ Er wandte sich ab von dem so tief gedemüthigten Weib, die mich in ihrem unsäglichen Schmerz tief jammerte und trat in die Thür unserer Hütte, sich hoch aufrichtend, die breite Brust dem Sturmwind Preis gebend, der wild durch seine dunklen Locken pfiß. Da übermannte mich mein Gefühl, ich faßte ihn beim Arm, zog ihn in die Mitte der Hütte und sagte ihm mit meiner einfachen Sprache, der aber die heftige Erregung mehr Ausdruck gab, wie tief meine Herrin gelitten, wie sie ihn geliebt, wie sie vergebens mit ihrem Stolz gekämpft, wie dieser unglückliche Stolz doch endlich gebrochen und sie nun dastehe als ein Wesen so voller Liebe und Güte, so voller Milde und Demuth, so würdig eines jeden Erdenglücks und einer jeden Erdenfreude, wie nur ein Weib es sein kann. Wie ich so zu ihm sprach, wurde sein Antlitz, bis dahin noch in heftiger Leidenschaft zuckend, immer ruhiger, immer milder, immer freudiger, und dann wandte er sich ab von mir und ich sah Thränen in seinen Augen schimmern. „Antoinette!“ rief er, die Arme ausbreitend. Doch wo war Antoinette? Der Platz, wo sie zuletzt gestanden, war leer. Waldemar war fort. Wir gingen vor die Hütte, in der Ferne noch schallte der eilige Hufschlag ihres Brauens.“

„Und was wurde aus den Beiden?“ fragte die junge Fischersfrau hoch aufathmend, wie die Alte wieder Wiene machte, in ihre dumpfe Schweigsamkeit zurückzufallen.

Nun er ging am andern Morgen zu ihr aufs Herrenhaus und da kamen sie als Brautleute wieder zu mir herunter. Bald nachher ließen sie sich hier in der Stille trauen und zogen dann hinüber nach Seeland in seine Heimath. Und oft hat sie mir gar herzliche Grüße gesandt und mir sagen lassen, sie sei das glücklichste Weib auf der Erde. Und vor Jahren kam auch einmal einer ihrer Söhne hier zu mir, die Leute sagten, er sei ein schöner, kräftiger Herr. Er erzählte mir von dem häuslichen Glück seiner Eltern und wollte mich zu ihnen hinüber holen, ich sollte ihre Freuden theilen; aber ich wollte mich nicht von meiner Heimath, von Allem hier, was für mich so theure Erinnerungen hegte, trennen. Nun sind sie Beide gestorben, sie sind gut daran, das Alter wurde ihnen keine Last.“

„Aber was wurde denn aus dem letzten Grafen Rügen? Wie kommt es, daß er hier spuckt, da er doch fortgezogen?“ fragte der Fischer.

„Er kehrte wieder auf das Herrengut zurück, sobald die junge Gnädige fort war. Man sagt, er habe lange eine zweite Frau auf Seeland gehabt, schon während seiner Heirath mit Antoinetten und das schreckliche Schicksal, daß er doppelt gehe, sei seine Strafe dafür. Deshalb wandelt diese Doppelgestalt auch noch immer in den Sälen bei Sturm und Wetter umher, während sein Leichnam schon lange im Grabe modert.“

Die junge Fischersfrau erfaßte die Hand ihres Mannes: „Gottlob, Wilhelm, daß wir so etwas nicht erlebt,“ sagte sie, ihn liebevoll anschauend. Er gab ihr einen herzlichen Kuß und zündete seine Pfeife wieder an, die im Eifer des Zuhörens ausgegangen war.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Norma. Lyrische Oper in 2 Akten. Nach Felix Romani, von J. R. von Seyfried. Musik von B. Bellini.

Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellberg.